

Wien, 9. März 1881.

Lieber Freund!

Loß geht in den Besitz des Briefes gekommen, bräute
ich mich, es Ihnen zu schicken, mit dem Wunsche, daß
es Ihnen eine angenehme Lektüre werde. —

Wie geht es Ihnen? Haben Sie auch schon
Frühlingstrüfte zu pflücken, wie wir hier? Ich habe
heim offene Fenster & pflücke hier auf das neue
Land, in der Kräfte u. in die weite Ferne, die
Berg zu, die harte Linn Nabel u. Linn Kräfte,
Himmel mag ich. Alles ist klar, alles ist das schöne
Gute der frühwolligen Frühlingstrüfte-
morgens gefällt. In mich geht Frühlings das Roman-
den Möge auch Ihnen die schöne Tageszeit Ruhe
u. Gutezeit bringen!

Schreiben Sie mir bald wie es Ihnen geht.
Ich denke an Frauenschau, wo ich noch einmal Ruhe
bei Ihnen sein dürfte.

Ihre

Michele

